

es jedoch, eine oder mehrere Familien für den Glauben zu gewinnen, so kann der Missionar beruhigt sein. Die starken Familienbande halten die Glieder auch im Glauben zusammen. Alles in allem: die Kirche darf mit Recht hoffen, daß der Glaube auf Formosa verbreitet werde. (*Month, September 1958.*)

Mission in Uranda

Ruanda-Urundi ist das Missionsgebiet, das die größte Zahl der Bekehrungen aufweist. Nach dem ersten Weltkrieg gab es im Land etwa 25000 Katholiken. Heute, eine Generation später, sind 1½ Millionen, d. h. 36% der Bevölkerung katholisch geworden. Vor 1914 kamen zuerst deutsche Missionare ins Land, 1937 wurde der erste Eingeborene zum Priester, 1957 der erste Eingeborenenbischof geweiht. Ruanda zählt heute 136 Priester, 106 Brüder und 365 Schwestern aus der Negerbevölkerung. Eine halbe Million Katechumenen warten auf die Taufe. Die Zahl der Katholiken wächst im Verhältnis doppelt so schnell wie die Zahl der Priester. Im vergangenen Jahr kamen auf jeden Priester 3266 Katholiken, 1017 Taufbewerber und 4748 Nichtchristen. 549975 Knaben und Mädchen besuchen katholische Schulen. Diese Erfolge sind auch der großzügigen Unterstützung der belgischen Regierung zuzuschreiben. (*Ecclesia, Madrid 2. 8. 1958.*)

Beschauliche Frauenklöster

Neben etwa 730000 Schwestern, die sich der leiblichen und geistlichen Caritas widmen, zählt man heute etwa 80000 Ordensfrauen, die in strenger Klausur das Leben des Gebetes pflegen. In Westeuropa leben davon mehr als 63000 in 2500 Klöstern. Spanien steht mit 902 Häusern und 21000 Religiösen an erster Stelle, dann folgt Italien mit 516 Konventen und 13300 Nonnen; Deutschland steht mit 89 Häusern und 2151 Insassen an sechster Stelle, Norwegen an letzter mit einem Kloster und 15 Klosterfrauen. Amerika zählt 555 Häuser und 12614 Schwestern. Die entsprechenden Zahlen für Asien sind 79 und 1706, für Afrika 34 und 535, für Australien 12 und 257. Der größte Orden ist der Karmel mit 813 Niederlassungen und 15355 Mitgliedern, es folgen die Klarissen mit 657 Häusern und 14014 Schwestern. Insgesamt beläuft sich die Zahl der weiblichen beschaulichen Orden auf 24. Man wird die Welt des Gotteslobes, der Fürbitten, der Entsagung und der Buße, die in diesen Zahlen verborgen liegt, nicht übersehen dürfen. (*Ecclesia, Madrid 2. 8. 1958.*)

Verkehrsmoral

1940 zum ersten Mal und seither Jahr für Jahr veröffentlichen die australischen Bischöfe zum „Sozialen Sonntag“ ein Hirtenwort, worin sie zu wichtigen sozialen Fragen des Landes Stellung nehmen. Dieses Jahr ließen sie am 7. September einen Hirtenbrief über die Verkehrsmoral verlesen.

Um unseren Lesern ein anschauliches Bild des Hintergrundes zu geben, vor dem die Bischöfe sprechen, seien kurz einige Zahlen angegeben: Der Kraftwagenbestand Australiens betrug 1956 rund 2547000, davon rund 1500000 PKW. Das bedeutet, daß auf 1000 Australier 156 Personenwagen treffen. Die Zahl erhöht sich, wenn man etwa 1 Million Eingeborene und andere für Kraftwagen nicht in Frage kommenden Personen abrechnet. Aber auch so steht Australien an 5. Stelle in der Welt, nach USA (322), Hawai (278), Kanada (202), Neuseeland (198). Es folgen Schweden (115), Frankreich (88), Luxemburg (78), Großbritannien (76), Schweiz (69),